

vortreffliche Sammlung mit vielen Kosten zusammengebracht, die nach seiner Bestimmung dem Naturalien-Kabinet in Riesky zugeeignet ist; eben so war er ein großer Freund der Naturgeschichte und besonders der Botanik, für die er dem berühmten Weltumsegler Forster ein herrliches Herbarium abgekauft hatte, das mit seinem sämmtlichen botanischen Bücherschatz seinem Neffen, dem Grafen Leo Henkel in Merseburg zufällt. Seine Hauptwissenschaft war aber die Numismatik und die gesammte Archäologie, und in diesen Fächern war er wirklich Meister. Noch in den letzten beiden Jahren seines Lebens schrieb er ein vollständiges Handbuch der Numismatik, wozu die Zeichnungen von Herrn Beste in Rumburg nach den trefflichsten alten und neuen Werken gefertigt und gestochen wurden; zugleich schrieb er noch eine besondere Abhandlung über die Contorniaten, in die er alles zusammentrug, was sich von diesen merkwürdigen und alten Münzen noch auffindet. Auch hatte er eine Auswahl von den Gemäldebeschreibungen des Philostratus gemacht, und nach seinen Ideen wurden Zeichnungen von diesen Gegenständen entworfen, von denen jedoch nur erst einige vollendet worden sind. Unter seinem literarischen Nachlasse finden sich, nebst einem Schatze von Miscellen, Auszügen und Bemerkungen über viele einzelne antiquarische, historische und geographische Gegenstände noch mehrere fertige größere Aufsätze, ein Beitrag zur Literatur der Antike, eine französisch geschriebene Abhandlung über den Mythos des Herkules, eine mühsame und interessante Zusammenstellung aller Merkwürdigkeiten des alten und neuen Athens, die Trojanische Fabel nach Antiken, die Geschichte der Malerei in Majolika aus dem Italiänischen übersetzt, wovon vielleicht künftig ein und das andere mitgetheilt werden kann; eine Abhandlung über die Triumphbögen, von ihm der Ober-Lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, zu deren Ehrenmitglied